

DAS MAISACHER MOOS

Viele der berühmten Niedermoorlandschaften wie das Erdinger oder Dachauer Moos, sind heute nur noch dem Namen nach bekannt. Von den einst ausgedehnten Mooren sind lediglich kleine Reste geblieben. Einen der größten, noch zusammenhängenden Niedermoorkomplexe bildet mit über ca. 7,4 km² das Palsweiser Moos am südwestlichen Rand des Landkreises Dachau zu-sammen mit dem westlich angren-zenden Fußbergmoos im Land-kreis Fürstenfeldbruck. Sie sind das Überbleibsel des einstigen Maisacher Moores, das sich frü-her im Talraum des gleichnamigen Flusses zwischen den Gemeinden Maisach und Bergkirchen über eine Fläche von ca. 17 km² erstreckte.

Der wichtigste Entwässerungsgra-ben „Grenzgraben“ verläuft entlang der Landkreisgrenze und vereint dort die vie-len kleineren Abflüsse. Sie wurden bis in die 60er Jahre hinein angelegt, um den Torf als Ener-gielieferant zu gewinnen. Später wurden weitere Flächen trockengelegt, um sie für die Landwirtschaft nutzbar zu machen oder zu erhalten. Wo keine Nutzung möglich war verbuschten die entwässerten Flächen. Dadurch wurden Moorarten, die auf Offenland (wie z. B. Feucht-wiesen) angewiesen sind, verdrängt. Obwohl der Torf im Boden größten-teils abgebaut wurde, gibt es einigen Stellen in der Region noch immer bis zu zwei Meter dicke Torfschichten, die viele wichtige Funktionen erfüllen.

HEIMAT FÜR SELTENE PFLANZEN UND TIERE

Trotz Entwässerung, Torfabbau und Verbuschung findet sich mancherorts ein vielfältiger Lebensraumkomplex. Dort konnten sich viele moortypi-sche Arten halten, die heute selten geworden sind.



Sechsfleck-Widderchen (*Zygaena filipendulae*) mit Biene auf Flockenblume



LEITARTEN

Um Veränderungen eines Lebensraums zu verfolgen werden häufig soge-nannte Leit- oder Zielarten festgelegt. Sie stehen stellvertretend für alle, die typisch für ein bestimmtes Biotop sind und geschützt werden sollen. Im Maisacher Moos ist das unter anderem die in Bayern vom Aussterben bedrohte Kreuzotter. Sie ist auf besonnte Stellen mit umliegenden Ver-steckmöglichkeiten angewiesen. Jungtiere halten sich auch in der Nähe von Laichgewässern auf, da sich von kleinen Fröschen ernähren. Von der sehr seltenen Strauchbirke sind nur noch einzelne Exemplare im Palswei-ser Moos zu finden. Sie misst gerademal zwei Meter und gilt als Pionier in offenen Mooregebieten.



Bild oben: Grasfrosch (*Rana temporaria*) beim Laichballen
Bild unten: Kreuzotter (*Vipera berus*)

ARTENVIELFALT AUF KLEINSTEM RAUM

Durch seine Dämme staut der **Biber** Wasser an und verhindert dessen Abfluss aus dem Moor. Davon profitieren zwar viele andere Arten, doch gleichzeitig gilt es einen gerechten Ausgleich mit der bestehenden Land- und Forstwirtschaft zu finden.



Die **Kleine Binsenjungfer** findet sich an moorigen, sauren und stehenden Gewässern, die von üppigen Beständen von Binsen und Seggen umgeben sind.

Der **Baldrian-Scheckenfalter** war früher in Feuchtwiesen und an Bachrändern weit verbreitet. Heute ist er deutlich seltener geworden, ebenso wie seine Wirtspflanze, der Baldrian.



Ein weiteres Relikt aus der Eiszeit ist der **Kamm-Wurmfarn**, der vor allem in sekundären Moorbirkenwäldern lebt.

Der **Sumpfgrashüpfer** ist auf feuchte oder nasse Wiesen und sumpfige Bereiche an Seeufern und Flüssen angewiesen. Heute kommt er noch in Hoch- und Niedermooeren vor.



Die **Prachtnelke** wächst an sonnigen Standorten mit nährstoffarmen, feuchten und humosen Böden. Oft ist sie an Waldrändern und auf feuchten Wiesen anzutreffen.

Baumpieper brüten zwar auf Lichtungen, benötigen aber auch hohe Bäume als Singwarte. Ihnen kommt eine besonders strukturreiche Landschaft zugute.



Die **Sumpf-Stendelwurz** kommt auf Pfeifengraswiesen vor. Diese Feuchtwiesen werden oft nur einmal im Jahr gemäht, was besonders spätblühenden Pflanzen zugutekommt.

DAS WURDE BEREITS ERREICHT

In den letzten Jahren konnten im ehemaligen Maisacher Moos etwa 100 ha durch Ankauf, Pacht oder Pflegevereinbarungen für den Naturschutz gesichert werden. Auf vielen Flächen konnten mithilfe staatlicher Förderprogramme Erstpflegemaßnahmen organisiert werden, sodass immer mehr hochwertige Biotopflächen geschaffen und verbunden wurden. Da-bei engagiert sich nicht nur der BN, sondern auch der LBV, LPV und die Gemeinden Bergkirchen und Maisach sowie die Landkreise Dachau und Fürstenfeldbruck.



Braunkehlchengelege (*Saxicola rubetra*)

Durch die Erweiterung der Lebensräume können sich Restpopulationen gefährdeter Pflanzen oder Tiere wieder vermehren. So werden regelmäßi-g Arten (wieder-)entdeckt, die bisher nicht im Gebiet nachgewiesen wurden oder dort als ausgestorben galten, so z. B. der Randring-Perlmutterfalter.



Randring-Perlmutterfalter (*Boloria eunomia*)

DAS PROJEKT

Das Projekt „Niedermoorverbund Dachauer-Freisinger-Erdinger Moos“ schließt an die bisherigen Initiativen in der Region an und erweitert das Projektkulisse auf die gesamte ehemalige Niedermoorachse nördlich von München. Ziel ist es, den Fortbestand der niedermoor typischen Arten zu sichern und die verbliebenen Biotope wie extensive Feuchtwiesen oder Gewässerränder wieder miteinander zu vernetzen. Der Erhalt des noch bestehenden Torfkörpers im Boden ist dabei sowohl als Lebensraum wie auch als CO₂-Speicher für den Klimaschutz und als Wasserrückhalteraum bei Starkregen von Bedeutung. Die Umsetzung fußt auf einer engen Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten (Landwirt:innen, Behörden, Verbände, Kommunen), die die Freiwilligkeit aller Maßnahmen garantiert.

Träger des ist der Bund Naturschutz in Bayern e. V. (BN), im Maisacher Moos vertreten durch die Kreisgruppe Dachau. Die Arbeiten in Dachau und Fürstenfeldbruck werden in enger Abstimmung mit den Kreisgruppen Freising und Erding umgesetzt.



Palsweiser Moos



Pfeifengraswiese mit eingezäunten Strauchbirken (*Betula humilis*)

ZUSAMMENARBEIT

Fachliche Unterstützung erhält das Projekt von den Naturschutzbehörden, die auch selbst Flächen erwerben und pflegen. Weitere wichtige Partner sind die Landschaftspflegeverbände und der Landesbund für Vogel- und Naturschutz in beiden Landkreisen. Sie engagieren sich ebenso wie der BN bereits lange im Maisacher Moos, woraus sich viele Synergien ergeben, die einem übergreifenden Biotopverbund zugutekommen. Daneben leisten die Landwirt:innen vor Ort wertvolle Unterstützung bei der Bewirtschaftung und Landschaftspflege.



Entbuschungsaktion Felmer Moos

MÖGLICHKEITEN FÜR ENGAGEMENT

Sie möchten sich engagieren und sind gerne in der freien Natur? Sie haben Lust, uns bei der Biotoppflege zu helfen? Dann nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf!

Gerne sprechen wir mit Ihnen auch über Möglichkeiten, wie Ihre Eigentums- oder Pachtflächen im Sinne des Moorschutzes genutzt werden können. Förderungen des Landes Bayerns können dabei einen etwaigen Mehr- oder Investitionsaufwand ausgleichen.



Biotoppflege mit ehrenamtlichen Helfern

MANCHMAL IST WENIGER AUCH MEHR

Gerade seltene Arten und Lebensräume können schnell sensibel auf Störungen reagieren. Daher eignet sich das Moos nur bedingt als Naherholungsgebiet. Zum Kennenlernen nutzt man am besten die Führungen, die durch uns oder andere ortskundige Organisationen angeboten werden. Besucher sollten dabei immer auf den Wegen und Hunde an der kurzen Leine bleiben. Indem Sie die verwunschenen, versteckten Winkel der Natur überlassen, leisten auch Sie einen wertvollen Beitrag zur Erhaltung des Moores.

PROJEKTTRÄGER

BUND Naturschutz in Bayern e. V.
Landesfachgeschäftsstelle München
Pettenkoferstraße 10a
80336 München

UMSETZUNG DURCH DIE

Kreisgruppe Dachau

Martin-Huber-Straße 20
85221 Dachau
Tel.: 08131 - 8 03 72 · Fax: 08131 - 66 75 80
E-Mail: dachau@bund-naturschutz.de · www.dachau.bund-naturschutz.de

ANSPRECHPARTNER BEIM BUND NATURSCHUTZ E. V.

Kreisgruppe Dachau

1. Vorsitzender
Dr. Roderich Zauscher
Tel.: 08134 - 16 51 · Mobil: 0171 - 8 03 04 34

Koordination Landschaftspflege

Heinz Gibowsky
Tel.: 08131 - 2 65 86 · Mobil: 0173 - 5 19 27 59

Projektmanagement Niedermoorverbund

Elisabeth Göpfert
Mobil: 0170 - 35 72 438

Kreisgruppe Fürstenfeldbruck

1. Vorsitzende
Eugenie Scherb
Tel.: 08141 - 72892

FÖRDERUNG



Gefördert durch die

Gefördert vom Bayerischen Naturschutzfonds
aus Mitteln der GlücksSpirale

Bayerischer Naturschutzfonds
Stiftung des Öffentlichen Rechts



MIT UNTERSTÜTZUNG UND IN ZUSAMMENARBEIT MIT

Untere Naturschutzbehörde an den Landratsämtern Dachau und Fürstenfeldbruck
Höhere Naturschutzbehörde an der Regierung von Oberbayern
Landschaftspflegeverbände Dachau und Fürstenfeldbruck
Landesbund für Vogel- und Naturschutz Dachau und Fürstenfeldbruck

Regierung
von Oberbayern



bezirk oberbayerr

Fotos: Christoph Bosch, A. & U. Buhani, Jan Ebert, Heinz Gibowsky,
Elisabeth Göpfert, Michael Matziol, Thomas Stephan, Heinz Tuschl

Text: Elisabeth Göpfert · Gestaltung: hgs5 GmbH | Fürth



Wohlrichender Lauch (*Allium suaveolens*)

Niedermoorverbund
Dachauer-Freisinger-Erdinger-Moos

www.fussberg-palsweiser-moos.de

DAS MAISACHER MOOS

Schutz und Erhalt der alten Moorlandschaft
im Palsweiser und Fußbergmoos



Bekassine (*Gallinago gallinago*)



Gefördert vom Bayerischen Naturschutzfonds
aus Mitteln der GlücksSpirale

Bayerischer Naturschutzfonds
Stiftung des Öffentlichen Rechts

